

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: The Legion: Ghost (D)
Genre: Heavy Metal
Label: Noizgate Records
Album Titel: Two For Eternity
Spielzeit: 51:38
VÖ: 30.09.16



Nach einer ganzen Flut an Metalperlen aus den Skandinavischen Gefilden, ist es endlich mal wieder erfrischend, etwas aus dem eigenem Lande zu hören. Ich hatte mir schon Sorgen um unseren Nachwuchs gemacht. Somit kommt das Debütalbum "Two For Eternity" von The Legion: Ghost gerade recht. Bedenkt man, dass es die Truppe erst seit 2015 gibt, ist es auch eine ordentliche Leistung, dieses 50-minütige Kraftpaket zu stemmen – Hut ab!

Eines vorweg – das Rad wird hier nicht neu erfunden und auch die Nostalgiestellschraube wird hier nicht bedient. Hier ist ein Projekt, das zeitgemäßen Metal machen möchte. Und im Gegensatz zur Lasagne bei so manchen Discountern bekommt man hier genau das, was auf der Packung steht. Melodiöse Parts geben sich mit wutentbrannten Shouts die Klinke in die Hand, ohne dass es zu stark an die amerikanisch weichgekochte Variante das Hardcores erinnert. Es gibt direkt ohne Umschweife auf die Fresse.

Vor allem eines wird einem schnell klar: textlich bekommt man keine leichte Kost. Passend zu den schweren und druckvollen Riffs bekommt man gesellschaftskritische Texte um die Ohren gepfeffert. Der Opener "MyPrivacy.com", welcher sich kritisch über die heutige Mediennutzung äußert, ist daher der perfekte Einstieg. Auch "Carry The Cross" sowie die Halbballade "Black Rain" sind hörensenswert.

Die Produktion ist dementsprechend auch düster und heftig ausgelegt. Es könnte durchaus der Soundtrack zu einer postapokalyptischen Endzeit sein, ob dies nun gewollt ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Aber ich hatte immer wieder das zerstörte New York City im Kopf, schwarz gehüllt durch Rauchschwaden auf Grund diverser Feuer und Kämpfe. Falls es gewollt war, sehr gute Produktion, wenn nicht, dann toller Nebeneffekt. Auch die Instrumentenklasse ist handwerklich auf einem ausgesprochen hohen Niveau. Auch wenn es kurz ausfällt, gefällt mir das instrumentale Stück "One For The Pain". Es braucht manchmal eben nicht viel, um Gänsehaut zu erzeugen.

Doch was ist das wichtigste, beziehungsweise was charakterisiert eine Band? Genau. Die Stimme. Und genau hier kommen wir zum Scheidepunkt. Kevin Kearns macht durchweg einen guten Job. Er hat viele Facetten, egal ob melodiös oder im Schreiausbruch. Obwohl ihm dieser Facettenreichtum gut steht, funktionieren manchmal eben diese beiden Facetten nicht zusammen. Ich persönlich finde es schade, hätte mir hier etwas mehr Balance gewünscht. Es wird aber auch andere geben, die genau diesen Mix ansprechend gut finden werden. Sehr gut gelungen ist dieser Mix meiner Meinung nach bei "Oblivion".

Fazit:

Endlich mal wieder metallische Schwerstarbeit aus deutschem Lande. Und es ist durchaus gelungen, was die Jungs hier abliefern. Ein starkes Debüt, welches sich jeder der moderneren Metal mag zu Gemüte führen sollte. Es bleibt aber auch noch Potential nach oben. Viele Songs nutzen sich zu schnell ab und sind sich selber zu ähnlich. Was aber dafür herausragt, bleibt auch im Kopf. Das Potential kann aber sicherlich ohne Probleme beim nächsten Werk ausgeschöpft werden.

Punkte: 7,5/10

Anspieltipps: MyPrivacy.com, Black Rain, Oblivion

Weblink: <http://www.thelegionghost.com>, <http://www.facebook.com/thelegionghost>

Lineup:

Kevin Kearns - Vocals
Uli Werner - Guitars
Andreas Leifeld - Guitars
Markus Ganzmann - Bass
Ben Ben Overmann - Drums

Tracklist:

01. MyPrivacy.com
02. Cries In Vain
03. The End Of Tides
04. 3rd World Insurance
05. Carry The Cross
06. Unwelcome
07. Ghost
08. Oblivion
09. Black Rain
10. One For The Pain...
11. The Atomos
12. Ruins
13. Nemesis

Autor: Rocky